

Kontakt:

Marco Medkour
Venloer Str. 225
50823 Köln
mm@rec72.net

An die Landtagsabgeordneten der SPD-Fraktion in
Nordrhein-Westfalen

Köln, am 27.11.10

Netlabelbetreiber, Creative Commons Musiker, deren Hörer und Verwerter sprechen sich gegen den 14. Rundfunkänderungs-Staatsvertrag (JMStV) aus.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Abgeordnete des Nordrhein-Westfälischen Landtages:

als Netlabelbetreiber bieten wir Telemedien (Musik, Foto, Text, Video) unserer Künstler zum freien Download und zur freien Verbreitung im Internet an. Viele Netlabels haben ihren Sitz in Deutschland und richten sich mit ihrem Angebot auch an eine deutsche Zielgruppe. Unsere Tätigkeit dient nicht allein privaten oder familiären Zwecken. Vielmehr überlassen wir die Inhalte der Allgemeinheit bewusst und ausdrücklich kostenlos, um den freien Zugang zu und Umgang mit Kulturgütern zu fördern. Der bevorstehende Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) jedoch bedeutet für uns das kreative Aus! Wir appellieren daher an Sie, dem JMStV in der aktuell vorliegenden Fassung nicht zuzustimmen.

JMStV bedeutet für Netlabelbetreiber das kreative Aus!

Zahllose Musiker und Netlabelbetreiber nutzen seit mittlerweile fast zehn Jahren Creative Commons Lizenzen. Sie haben sich der Idee des schöpferischen Allgemeinguts verschrieben und machen auf diesem Weg Kulturgüter in rechtssicherer Weise für Hörer jeden Alters frei zugänglich. Dadurch nehmen diese Künstler und Labels im positiven Sinne Einfluss auch auf junge Menschen: sie schenken ihnen Musik, welche sie beispielsweise beim Sankt Martins Fest singen, auf ihren Partys spielen und Dritten kopieren dürfen. Unter gewissen Umständen dürfen die Beschenkten die Netzmusik sogar für eigene Medienproduktionen einsetzen und werden von bloßen Konsumenten zu Produzenten. Die Netlabelszene und ihre Künstler intensivieren und fördern also den legalen kostenlosen Austausch von Musik und ihre weitere Bearbeitung durch die Nutzer.

Gemäß JMStV müssen jegliche Webangebote ab dem 1. Januar 2011 – das ist in fünf Wochen – einen einheitlichen Schutz für Kinder und Jugendliche aufweisen, um deren Entwicklung oder Erziehung nicht zu beeinträchtigen. Dies gilt nicht nur für die Musik, sondern auch für den redaktionellen und visuellen Gesamteindruck einer jeden Veröffentlichung. Der JMStV zwingt folglich auch uns dazu, unser gesamtes Portfolio (Musik, Foto, Text, Video) mit einer Alterskennzeichnung zu versehen. Dies wird es in naher Zukunft für uns, die Netlabelbetreiber, unmöglich machen, das Portfolio unserer Künstler für die Hörer im Internet zur Verfügung zu stellen:

Das Angebot freier Kulturgüter wird allein durch das ehrenamtliche Engagement der Akteure ermöglicht und unterliegt keinerlei kommerziellen Absichten. Netlabels verdienen

mit ihrer Arbeit kein Geld. Um der nach dem JMStV vorgesehenen Alterskennzeichnungspflicht zu genügen, ist die Mitgliedschaft in einer von der KJM anerkannten Einrichtung der Freiwilligen Selbstkontrolle erforderlich. Die damit verbundenen jährlichen Kosten von ca. 4.000,- Euro sind für rein ehrenamtlich betriebene Projekte wie Netlabels nicht zu bestreiten. Unterlassen Netlabels die Kennzeichnung, so wird die entwicklungsbeeinträchtigende Wirkung ihrer Inhalte gemäß § 5 Abs. 2 JMStV vermutet. Damit setzen sie sich zugleich gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 10, Abs. 3 JMStV der Gefahr aus, mit einem Bußgeld bis zu 500.000,- Euro belegt zu werden.

Wollen Netlabels dieser Gefahr entgehen, so haben sie gemäß § 5 Abs. 3 JMStV nur noch die Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen durch technische Einrichtungen den Zugang zu ihren Angeboten unmöglich zu machen oder ihr Angebot auf Zeiten zu begrenzen, in denen Kinder und Jugendliche das Internet typischerweise nicht nutzen. Die Einführung von Alterverifikationssystemen wäre jedoch wiederum mit Ausgaben verbunden, die von nichtkommerziellen Projekten wie Netlabels nicht aufgebracht werden können.

Die alternativ einzuführenden "Sendezeiten" reduzieren die wünschenswerte Arbeit von Netlabels auf technische Sperren und das Verwalten von Medien. Nur für wenige Stunden darf die Musik in der Nacht verfügbar sein und tagsüber nicht existieren.

Besonders betonen möchten wir den Umstand, dass in der Netlabelszene keinerlei pornographische, gewaltverherrlichende, nazistische, extremistische oder anderweitig entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte publiziert werden. Die Vermutung des § 5 Abs. 2 JMStV führt jedoch dazu, dass unsere Angebote exakt so behandelt werden.

NRW führt die internationale Netzmusik-Szene an

Für uns ist all dies kaum vorstellbar, denn gerade NRW zeichnet sich durch eine qualitativ und quantitativ starke Netzmusik-Szene aus und gilt global als Dreh-und-Angelpunkt für freie und nachhaltige Musikkultur. Mit dem JMStV wird ab 2011 vermutlich eine große kulturelle Leere entstehen, da die Netlabelbetreiber befürchten, den Betrieb faktisch einstellen zu müssen. Die Musiker und Bands werden die Leidtragenden des bevorstehenden JMStV sein, sobald das Portfolio ihres Schaffens im Internet für Hörer und Nutzer beschnitten oder verbannt wird! Wie sollen Nachwuchsmusiker ihre – ohnehin schon zu kleine – Fangemeinde erreichen und zum Konzert einladen, wenn ihre Musik lediglich von 23 bis 4 Uhr verfügbar ist?

Erfolgreiche Medienpädagogische Praxisarbeit in NRW durch JMStV in Gefahr

Auch die medienpädagogische Praxisarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist vom drohenden „Aus der Netlabelszene“ betroffen. Die freie Netzmusik-Szene liefert kontinuierlich Gratis-Musik, damit auch Medienprojekte mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden können. Die Förderung der Kreativität stellt das Hauptanliegen medienpädagogischer Praxisarbeit dar: Radio, Podcasting oder Videoprojekte mit jungen Menschen wären nicht so erfolgreich, wenn Erzieher und Lehrer nicht den Leitfaden *Freie Musik im Internet*¹ in ihren Händen hielten, der gemeinsam mit der Landesmedienanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und mit der Expertise der hiesigen Netlabelszene publiziert wurde. Mit seiner Hilfe finden Pädagogen schnell und sicher die gewünschte Netzmusik, die sie legal und unentgeltlich in Projekten mit Kindern und Jugendlichen nutzen dürfen.

¹ Kostenlose Broschüre „Freie Musik im Internet“ <https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/neue-klicksafe-ausgabe-der-broschuere-freie-musik-im-internet.html>

Das aktuelle Jugend-Projekt *Musikzapfsäule.de*² aus dem Münsterland zeigt, welche positiven Auswirkungen frei verfügbare Netzmusik auf junge Menschen hat und wie sie gleichsam ihre Medienkompetenz stärkt: Mehrere Schulklassen haben im September 2010 an einem Workshop teilgenommen, der von „Pakt mit der Jugend NRW“, der Jugendbildungsstätte Tecklenburg und der Evangelischen Jugend von Westfalen veranstaltet wurde. Auf ihrem Weblog Musikzapfsäule.de stellen die Schüler wöchentlich Musik der Netzmusik-Szene in ihren Schulen vor – legal und gratis zum Download. Nun haben es die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Musikzapfsäule bis ins Fernsehen, WDR Lokalzeit Münsterland³, geschafft. Ein großer Erfolg für die jungen Musikredakteure, die mittlerweile freie Netzmusik leidenschaftlich empfehlen und einsetzen!

Lassen Sie es nicht zu, dass ab 2011 eine lebendige (digitale) Jugendkultur aufhört zu existieren und Netlabels kulturelles Allgemeingut nur mit beschränkten Sendezeiten verbreiten dürfen. Die Netlabelszene – Netlabels, Musiker, Hörer, Nutzer und Unterstützer – bitten Sie die, Novelle des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) abzulehnen und dagegen zu stimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Marco Medkour (Netlabel – rec72)

Aleks Janeski (Netlabels – Zimmer-Records, Akashic, Haushaltsware)

Frank Christian Stoffel (Netlabel – derkleinegruenewuerfel.de)

Markus Scholz (Netlabel – Modularfield)

Volker Tripp (iD.EOLOGY netlabel, ideology.de)

Thomas L. Raukamp (Journalist – audiovoltaics.cc)

Florian Amann (FOEM – www.foem.info)

Nadine Karbach (Unterstützerin & Mitarbeiterin in der ehrenamtlichen Jugendarbeit, „AEGEE e.V.“)

Zoe Pini (Zoe.LeelA)

Thomas Ternes (TOMPiGS.COM)

Leo Cresnar (Evangelische Jugendbildungsstätte Tecklenburg)

Irina Wilhelm (Lehrerin an der Realschule Hörstel)

Katarina Molls (Lehrerin an der Hauptschule Cincinnatistraße in München)

Björn Ahlers (Musiker, 7OOP3D.com)

² Weblog Musikzapfsäule - <http://musikzapfsaeule.de>

³ Musikzapfsäule.de bei WDR Lokalzeit Münsterland:

http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/rueckschau/2010/11/19/lokalzeit_muensterland.xml?mo=455